



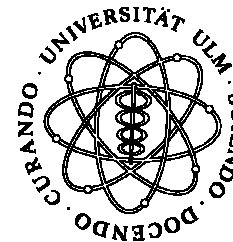
Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e. V.
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen

Die gesellschaftliche Verantwortung moderner Gesundheitsdienste – Neue Aufgaben in einem veränderten Umfeld

Prof. Dr. Franz Porzsolt
Klinische Ökonomik
Universität Ulm



www.uniklinik-ulm.de/clinecs

Die gesellschaftliche Verantwortung moderner Gesundheitsdienste – Neue Aufgaben in einem veränderten Umfeld

- **Prävention: Eine notwendige Konsequenz der Zivilisation**
 - Aus der Perspektive der Öffentlichkeit
 - Aus der Perspektive der Wissenschaft
- **Konsequenzen aus beiden Perspektiven**
- **Zusammenfassung**

Prävention aus der Perspektive der Öffentlichkeit (1)

- Prävention ist **sensibel**, weil sie politische Sorgfalt und politisches Engagement signalisiert
- Prävention ist **plausibel**
- Prävention ist auf Grund ökonomischer Überlegungen **diskutabel**, weil
 - Bürger durch Prävention erwarten, Gesundheit zu erhalten und nicht zu Patienten zu werden
 - Andere stakeholder wirtschaftliche Interessen mit Präventionsprogrammen verbinden

Prävention aus der Perspektive der Öffentlichkeit (2)

- Prävention wird als angenehme Sozialleistung empfunden, wenn der eigene Beitrag die Schmerzgrenze nicht überschreitet
- Sekundäre und Tertiäre Prävention werden in der Öffentlichkeit nicht als Prävention sondern als Therapie empfunden
- Wenn die Wartezimmer für „Prävention“ und „Therapie“ getrennt wären
- Ziel ist, die **Dringlichkeit** und die **Anforderungen** einer erfolgreichen Prävention zu vermitteln

Prävention aus der Perspektive der Öffentlichkeit (3)

- Bisher: „Problem Finden & Reparieren“
Neu: „Gesundheit wird von Risiken bedroht, die zu erkennen und abzuwenden sind
- Annehmlichkeiten der Zivilisation (Genußmittel, Gourmet-Restaurant, Auto, Lift) reduzieren [↓] den physiologischen Ausgleich, und steigern [↑] die Hyperalimentation, den Finanzierungsbedarf, beruflichen Wettbewerb und Stress
- Beide zivilisationsbedingte Effekte, die **Unterforderung** [↓] und die **Überforderung** [↑] stellen Risikofaktoren für die Gesundheit dar.

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (1)

- Unterscheidung der drei Formen der Prävention
 - Verhinderung des Auftretens (**primäre Prävention**),
 - der Ausbreitung (**sekundäre Prävention**)
 - der Folgen einer Erkrankung (**tertiäre Prävention**)
- Konsequenz für die Praxis
 - Nicht jedes Risiko ist mit einer Einschränkung der Lebensqualität oder Lebenserwartung gleichzusetzen
 - **Deshalb ist nicht jedes gesicherte Risiko mit Gesundheitsleistungen oder Berentung zu versorgen**

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (2)

- „Gesundheitsversprechen“ der primären Prävention beinhalten höhere Chancen und Risiken als jene der sekundären oder tertiären Prävention
- Deshalb ist die Beschreibung von Chancen und Risiken der primären Prävention bedeutend
- Bisher wurden die Risiken von Gesundheitsversprechen kaum diskutiert, weil die Struktur- und Prozessqualität, aber nur selten die **Ergebnisqualität** systematisch analysiert wurde

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (3)

- Beispiele für die fehlende Beachtung der Ergebnisqualität **VOR** der Anwendung von Präventionsprogrammen:
 - Die Erreichbarkeit der erwünschten Effekte der primären und sekundären Prävention sind wegen der zeitlichen Distanz selten dokumentiert.
 - Unerwünschte Wirkungen blieben unberücksichtigt
 - 1' Prävention: Babies in Bauchlage
 - 2' Prävention: Screening (Gesundheits-Check-Up)
 - 3' Prävention: Diagnostik (MRI bei Kopfschmerz)
Therapie (Ext. Bestrahlung d. Prostata-Ca)

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4)

- Die Ergebnisqualität (Chancen und Risiken) der Prävention kann generell in vier Dimensionen dargestellt werden:
 - Wirkung (Efficacy)
 - Kosten (Costs)
 - Wirksamkeit (Effectiveness)
 - Nutzen (Value)

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4a): **Wirkung**

- Wirkung eines Präventionsprogramms
 - Hinweise auf Spezifität
 - Klinische Bedeutung
 - Unerwünschte Effekte
 - Zeitliche Kontrollierbarkeit der
 - Dauer der Anwendung
 - Kontinuität der Anwendung
 - Interesse der Leistungsnehmer, Leistungserbringer, unterstützendes Umfeld

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4b): **Kosten**

- Kosten eines Präventionsprogramms
 - Finanzierbarkeit des Programms
 - Opportunitätskosten

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4c): **Wirksamkeit**

- Wirksamkeit eines Präventionsprogramms
 - Bisher kaum systematisch erhobene Daten zur Wirksamkeit primärer und sekundärer Präventionsprogramme
 - Künftig ist Grad der Zielerreichung zu dokumentieren
 - Das setzt die Definition der angestrebten Ziele voraus
 - Die angestrebten Ziele erfordern wegen der zeitlichen Entfernung die Definition von **Frühindikatoren**

Prävention aus der Perspektive der Wissenschaft (4d): **Nutzen**

- Nutzen eines Präventionsprogramms
 - Wert aus der Sicht des Betroffenen
(inwieweit das vom Betroffenen wahrgenommene Problem gelöst wurde: „Gefühlte Sicherheit“)
 - Die vermiedenen Risiken und generierten Werte sind zu quantifizieren, um die Finanzierung von Präventions-programmen rational begründen zu können
 - Vermeidung von Bias
 - Lead time bias, length bias
 - Absence of evidence bias (I und II)
 - Erste und zweite Screening Regel

Konsequenzen aus beiden Perspektiven

- Wir können unseren eigenen Lebensstil ohne effektive Prävention nicht mehr überleben: Prävention ist eine lebensnotwendige Konsequenz der Zivilisation (versch. Medizinhistoriker 1. Hälfte des 20. Jhdt)
- Dringend erforderlich ist eine **Präventionsdatenbank** als „Leitlinie 2020“:
 - [1.] was wirkt unter Idealbedingungen
 - [2.] was ist finanzierbar
 - [3.] was wirkt unter Alltagsbedingungen
 - [4.] was nützt aus Sicht der Betroffenen

Zusammenfassung

- Prävention ist sensible, plausibel und diskutabel
- Dringlichkeit und Anforderungen der Prävention sind zu vermitteln
- Unterforderung und Überforderung stellen Gesundheitsrisiken dar
- Nicht jedes Risiko ist versorgungspflichtig
- Ergebnisqualität ist systematisch in vier Dimensionen zu analysieren
- Dazu ist eine Präventionsdatenbank einzurichten